**Einstimmung Regionaltage WGT 2020 Simbabwe**

**(Rachel Rau, Ulm)**

Schaut – Post aus Simbabwe!

Und im Umschlag sind: die WGT-Ordnung! Ein Bild! Und ein Brief!

Lies uns vor, was uns die Frauen schreiben!

Kwasiwei – Salibonani – hello – liebe WGT- Frauen in Stuttgart / Ulm / Herrenberg / Schwäbisch Hall...

Wir grüßen euch aus unserem wunderbaren Land Simbabwe und schicken euch voller Freude unsere Gottesdienstordnung und ein Bild dazu.

Vielleicht kennen manche von euch unser Land noch unter dem Namen Rhodesien, so genannt nach Cecil Rhodes, einem englischen Geschäftsmann. Dieser Name steht für die dunkle Zeit als englische Kolonie.

Mit dem neuen Namen nach der Unabhängigkeit 1980 haben wir wieder an unsere Ursprungsgeschichte angeknüpft: Simbabwe heißt „Steinhaus“.

Seht auf dem Bild die Ruinen mittelalterlicher Bauwerke – „Great Simbabwe“, eine Ansiedlung des untergegangenen Monomotapa-Reiches mit seiner Blütezeit zwischen dem 11. Und 15. Jahrhundert.

Der kahle Baum auf dem Bild könnte für die Bedrohung stehen, der Menschen und Natur in unserem Land ausgesetzt sind. Vielleicht habt ihr vom Unheil gehört, das der Zyklon Idai im Frühjahr dieses Jahres in unserer Region angerichtet hat. Das Thema Klimaveränderung betrifft auch uns.

Im Vordergrund der Ruine seht ihr eine Mutter die sich ihrem Kind zuneigt. Ihr könntet euch vorstellen, dass sie ihm Geschichten erzählt – auch die Geschichte unseres Landes von Leid, Unterdrückung und Gewalt, die es leider gibt, aber auch von Kraft und Hoffnung und Mut zur Veränderung. Die sind angedeutet in den grünen Hoffnungsblättern neben ihnen.

Und: könnt ihr unsere Flagge erkennen mit ihren kräftigen Farben? Die wichtigsten Farben sind uns Rot für die Liebe und Gelb für Versöhnung. Aus diesen beiden Farben ist auch das Kleid der Frau, die aufrecht und mit ausgebreiteten Armen steht.

Die Farbe Weiß unserer Flagge steht für Frieden. Der ist uns auch ein großes Anliegen.

Wir in Afrika lieben Farben und bunte Stoffe. Deshalb sollen sie auch in unserer Gottesdienstordnung vorkommen. Viele von uns haben sich extra Stoffe mit dem Weltgebetstags-Zeichen drucken lassen und daraus Kleider genäht. Eigentlich dachten wir, dass einige Sprecherinnen in euren Gottesdiensten rote, gelbe und weiße Kleider anziehen. Aber im März ist es kalt bei euch und ihr tragt nicht so farbige Kleider. Deshalb könnt ihr einfach Schals in unseren Farben tragen. Auch in Grün. Das ist ja auch die Farbe des Weltgebetstages. Farben geben uns Lebensfreude und Kraft.

Ja, immer wieder gelingt es Frauen, selbst aufzustehen und einander zu helfen aufzustehen. Wie es die Künstlerin gemalt hat.

Aufzustehen und sich einzusetzen für die Verbesserung der Lebensbedingungen, für Versöhnung, für Gleichberechtigung, für eine hellere Zukunft.

Weil wir Frauen Jesu Ruf und Jesu Ermutigung hören: steh auf und geh!

Und weil wir hier in Afrika, über Landesgrenzen hinweg wissen: Kein Mensch lebt für sich alleine. „Ich bin, weil ihr seid – wir sind, weil du bist.“ Das nennen wir Ubuntu. Durch den Weltgebetstag gehört auch ihr zu unserer Gemeinschaft. Ubuntu verbindet uns im Glauben und als Kinder Gottes.

So wünschen wir euch einen fröhlichen Vorbereitungstag und grüßen euch mit dem Text aus einem Lied, das wir euch mit der Gottesdienstordnung geschickt haben:

Garai pano ishe anouya – Komm Heiliger Geist, bleibe bei uns.